

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 02-2023 vom 06.04.2023

Agenda: Pheromonfallen
Kräusel-und Pockenmilbe
Düngung
Spritzenprüfung
Strategie Bodenpflege

Vegetationsstand und Witterung

Die starke Abkühlung der Tages- und insbesondere Nachttemperaturen seit Anfang April haben die Vegetation und den Austrieb der Reben abgebremst. In den mittleren Lagen findet man überwiegend das Entwicklungsstadium „Wollestadium“ BBCH 05. Vereinzelt sieht man bei jungen Reben und frühen Sorten wie Chardonnay und Muskateller das Entwicklungsstadium „Beginn des Knospenaufbruch“ BBCH 07. Mit Minusgraden von -2°C zeichnete die Wetterstation Oberbergen die geringsten Temperaturen der vergangenen beiden Frostnächte bei relativ klarem Himmel und Vollmond. In Kombination mit aktuellen Entwicklungsstadium der Reben war es nur bei sehr frühen Lagen und Sorten kritisch. Die Wettervorhersage meldet zunehmend wolkgig und Regen für Karfreitag. Wolkgig und trocken mit Sonnenabschnitten und zunehmenden Tagestemperaturen über Ostern. Weitere Frostnächte sind momentan nicht vorhergesagt.

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Die Temperatursumme von 900 KD (Kelvin days) für den Flugbeginn des Traubenwicklers ist an den Wetterstationen Kaiserstuhl überschritten. Die Pheromondispenser sind überwiegend ausgehängt. Nun ist es ratsam umgehend die Pheromonkontrollfallen (BASF-Fallen) in den Anlagen zu platzieren und mindestens wöchentlich den Zuflug in den Fallen zu kontrollieren um die Funktion der Pheromonverfahren abzusichern. Eine Möglichkeit die Flugzahlen der einzelnen Fallen schriftlich in Tabellen niederzuschreiben und öffentlich einsehbar in der Gemarkung auszuhängen, führt zu einem fachlichen Überblick.

Knospenschädlinge (Erdruppen, Rhombenspanner)

Ab dem Entwicklungsstadium Knospenschwellen sollten sie auf Knospenschädlinge wie z.B. Rhombenspanner und Erdruppen achten, da diese Augen ausfressen und entsprechende Schäden verursachen können. Besonders gefährdet sind Anlagen mit eingebrachtem Stroh, Heu oder strohhaltigem Mist. Erdruppen sind nachtaktiv und sollten bei Einbruch der Dunkelheit abgesammelt werden. Rhombenspanner sind auch am Tag aktiv und verweilen in Tarnstellung (vergleichend mit einer Ranke) an der Fruchtrute. Zur Bekämpfung des Rhombenspanners sind Mimic, Spin Tor aber auch Dipel DF zugelassen. Am besten erfolgt die Behandlung mit einer Rückenspritze.

Landratsamt
Hochschwarzwald
Kaisertsuhl

Breisgau- 1 -
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/21877-5858
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Kräusel-und Pockenmilben

Aktuell wird die Temperatursumme 300 Kd, die die Auswanderungsbereitschaft der Kräusel- und Pockenmilbe aus ihren Winterquartieren markiert, an den Wetterstationen am Kaiserstuhl überschritten. In normalen Ertragsanlagen haben wir aufgrund raubmilbenschonender Spritzfolge, Pheromonverwirrung, Begrünungen, etc. in der Regel eine gute Raubmilbenpopulation und entsprechend keine Probleme mit Schäden durch Kräusel- und Pockenmilben. Ein höheres Schadensrisiko zeigen jüngere Ertragsanlagen 2.-5. Standjahr, in denen evtl. weniger Raubmilbenbesatz vorhanden ist. Hier kann eine vorbeugende Behandlung mit einem Ölpräparat wie z.B. Micula 8 L/ha oder Para Sommer 4L/ha in Verbindung mit Netzschwefel Thiovit Jet 3,6 Kg/ha Sinn machen. Es ist darauf zu achten, dass die Fruchtruten und der Kopf der Reben tropfnass gespritzt werden um eine gute Wirkung zu erreichen. Der Einsatzzeitpunkt ist jetzt günstig. Ab Sichtbarwerden der ersten grünen Knospen sollte kein Öl mehr eingesetzt werden, da es zu Verbrennungen kommen kann.

Düngung (Dünge-VO)

Die Bemessung der Düngehöhe der Grundnährstoffe (Phosphor P₂O₅, Kalium K₂O, bzw. Magnesium MgO) sollte auf der Grundlage der Bodenprobenanalyse erfolgen. Hierzu sind im 5-jährigen Turnus Bodenproben zu ziehen. Die gemeinschaftlichen Bodenproben wurden dieses Jahr in den Gemarkungen Eichstetten, Oberbergen und Schelingen, Oberrotweil und Burkheim durchgeführt.

Bei der Bemessung der Höhe der Stickstoffdüngung ist die Gesamtheit des Systems wie:

- Angestrebte Ertragshöhe
- Wuchsleistung (Anzahl Gipfeltermine, Dicke der Fruchtruten, Holzertrag nach dem Rebschnitt)
- +/- Bodenbearbeitung
- Zufuhr von organischer Masse aktuell und den letzten beiden Vegetationsjahren
- Wasserverfügbarkeit/Trockenstandort
- Humusgehalt
- **Schädigung durch Frost**

zu beurteilen.

Hieraus ergeben sich anzupeilende Stickstoffgaben zwischen 20-50 Kg Rein-N/ha. Damit bewegt man sich unterhalb der Grenze „wesentlichen Nährstoffmengen“ (weniger als 50 Kg N/ha/Jahr und weniger als 30 Kg Phosphat ha/Jahr) laut Dünge-VO. Damit ist dann keine „Nährstoffbedarfsermittlung“ im Vorfeld der Düngung und keine Dokumentation erforderlich. Dies gilt auch in den sogenannten Nitrat- bzw. Roten Gebieten. Die Stickstoffdüngung sollte zum Austrieb bis zum 3-Blattstadium erfolgen.

Spritzgerätekontrolle

Pflanzenschutzgeräte müssen alle 3 Jahre zur Gerätekontrolle. Ob die Geräteprüfung fällig ist, können Sie an der Prüfplakette auf ihrem PS-Gerät nachsehen. Die örtlichen Landmaschinenfachwerkstätten bieten Termine zur Spritzgerätprüfung an.

Landratsamt
Hochschwarzwald
Kaisersuhl

Breisgau- 2 -
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/21877-5858
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Beispiel Prüfplakette:



Integrierter Pflanzenschutz Plus (IPS +)

In Schutzgebieten z.B. Landschaftsschutzgebieten, Natura 2000 sowie in Kern- und Pflegezonen von Biosphärengebieten sowie in Biotopen sind erhöhte Anforderungen an den Pflanzenschutz ab 2023 Pflicht. Insbesondere der Minimierungsgedanke steht im Fokus.

Zusammengefasst finden sie die Maßnahmen [hier](#)

Herbizidstreifen dürfen max. 20% der Flächenbreite einnehmen, d.h. bei 1.80 m Gassenbreite = 36 cm

Verpflichtend ist außerdem der Einsatz von verlustmindernder Applikationstechnik. Hierzu gehört die Umrüstung auf driftmindernde Düsen wie z.B. Injektordüsen:

Beispiel Injektordüse:



Landratsamt
Hochschwarzwald
Kaisersuhl

Breisgau-- 3 -
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/21877-5858
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Strategie Bodenpflege

Das flache Bearbeiten jeder zweiten Gasse im Frühjahr hat sich besonders auf trockenen Standorten bewährt. Aktuell sind gute Bedingungen um diese Bearbeitung durchzuführen. Falls weiterhin feuchte Bedingungen im Oberboden bestehen kann eine Einsaat z.B. mit Buchweizen in Kombination mit Phacelia erfolgen. Diese Begrünung kann nach Aufwuchs im Sommer gewalzt werden und dient als Abdeckung zur Beschattung der Böden und zur Reduzierung der Wasserverdunstung.

Ebenfalls gute Bedingungen herrschen aktuell für die mechanische Bearbeitung des Unterstockbereichs mit der Scheibe oder der Rollhacke oder eine Kombination aus beidem.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl

Landratsamt
Hochschwarzwald
Kaisersuhl

Breisgau-- 4 -
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/21877-5858
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de